

Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
9	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
54 km	Straßennetz	2 Kindergärten mit	150 Plätzen
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser, sonstige Eigenbetriebe vor	1 Jugendzentrum	0 Seniorenheime
über Landkreis		0 Stadthallen	9 Bürgerhäuser
Zweckverband für	Abfall	1 Freibad	0 Hallenbäder
Privatisierung		0 Sporthallen	8 Sportplätze
Eigengesellschaft für		1 Museum	0 Theater

### Einnahmen VWH

### Ausgaben VWH

1%  
|  
**ab 2007**

1%  
|  
**doppischer Haushalt**

<span style="color: blue;">■</span> Steuern	<span style="color: red;">■</span> Gebühren
<span style="color: green;">■</span> vom VMH	<span style="color: orange;">■</span> Schlüsselzuwsg.
<span style="color: purple;">■</span> übrige Einnahmen	

<span style="color: blue;">■</span> Personal	<span style="color: red;">■</span> sächl. Verw./ Betriebsaufwand
<span style="color: green;">■</span> Zuweisungen	<span style="color: orange;">■</span> Gewerbesteuerumlage
<span style="color: purple;">■</span> Umlagen	<span style="color: red;">■</span> zum VMH
<span style="color: blue;">■</span> übrige Ausgaben	

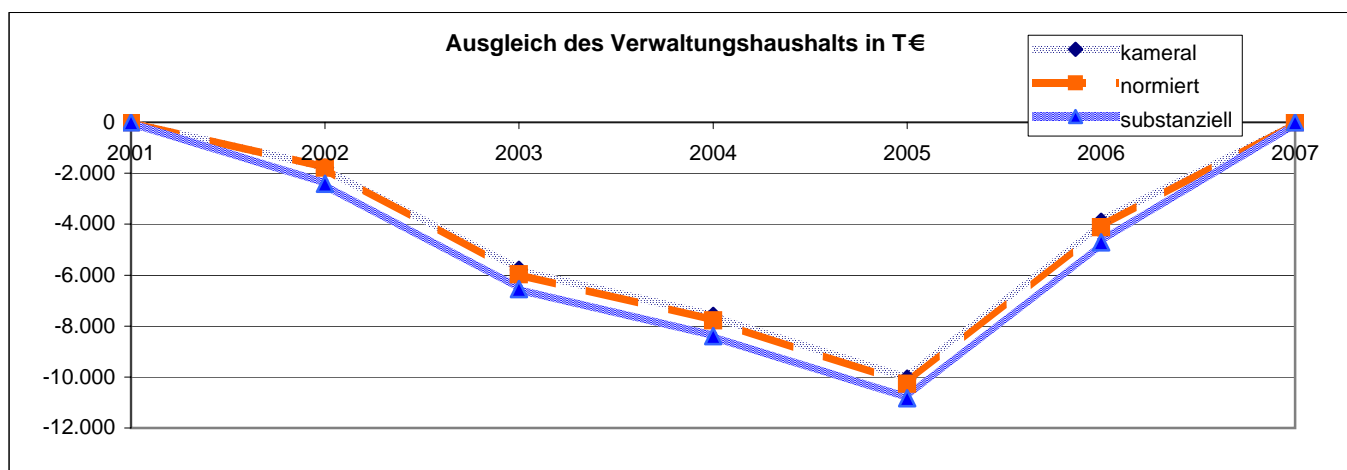
\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

\*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts			Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
			sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
			9.091	9.091	9.604	8.955	9.418			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2		10.027	10.267	9.573	11.123	9.286		50.276	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8		11.810	16.064	17.175	21.192	13.199		79.440	
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>			<b>-1.784</b>	<b>-5.797</b>	<b>-7.602</b>	<b>-10.069</b>	<b>-3.913</b>		<b>-29.164</b>	
davon Altdefizit	892		0	-4.440	-5.797	-7.602	0			
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>			<b>-1.784</b>	<b>-1.357</b>	<b>-1.805</b>	<b>-2.468</b>	<b>-3.913</b>			
Zuführung zum VMH	86		538	285	279	629	617		2.349	
Zuführung zum VWH	90		0	0	0	0	0		0	
Nettozuführung zum VMH			538	285	279	629	617		2.349	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978		536	453	448	574	570			
Kreditbeschaffungskosten	990		0	0	0	250	250			
Pflichtzuführung zum VMH			536	453	448	824	820		3.082	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)			2	-168	-169	-195	-203		-733	
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>			<b>-1.782</b>	<b>-5.965</b>	<b>-7.774</b>	<b>-10.271</b>	<b>-4.123</b>		<b>-29.914</b>	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt			625	577	614	561	585			
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>			<b>-2.407</b>	<b>-6.542</b>	<b>-8.389</b>	<b>-10.832</b>	<b>-4.708</b>		<b>-32.878</b>	
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2		10.027	10.267	9.573	11.123	9.286		50.276	
+ Einn.VMH	HG 3		2.077	2.470	1.737	1.937	2.399		10.619	
./. Rücklagenentnahme	31		0	0	0	0	0		0	
./. Kreditaufnahme	37		577	427	0	415	748		2.168	
<b>Einnahmen</b>			<b>11.526</b>	<b>12.310</b>	<b>11.310</b>	<b>12.644</b>	<b>10.937</b>		<b>58.728</b>	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8		11.810	16.064	17.175	21.192	13.199		79.440	
+ Ausg. VMH	HG 9		2.077	2.570	1.264	1.937	2.399		10.247	
./. Rücklagenzuführung	91		2	2	43	6	7		60	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992		0	4.440	5.797	7.602	0		17.838	
./. Kredittilgung	97		536	453	448	574	570		2.582	
<b>Ausgaben</b>			<b>13.350</b>	<b>13.739</b>	<b>12.151</b>	<b>14.946</b>	<b>15.021</b>		<b>69.206</b>	
<b>Finanzierungssaldo</b>			<b>-1.823</b>	<b>-1.429</b>	<b>-841</b>	<b>-2.301</b>	<b>-4.084</b>		<b>-10.479</b>	

keine Antwort

doppischer Haushalt

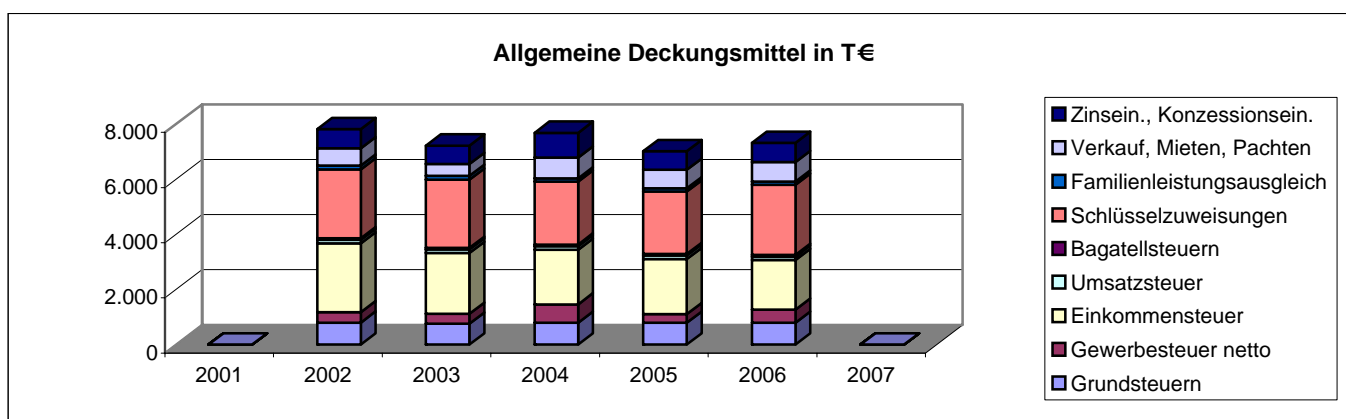


<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.  
<sup>2</sup> Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.  
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.  
<sup>4</sup> Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.  
<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
Grupp.-Nr.	2001	sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2007		
Einwohner		2002	2003	2004	2005	2006			
		9.091	9.091	9.604	8.955	9.418			
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	10.027	10.267	9.573	11.123	9.286		7.182	
jährl. Veränderung		0,0%	2,4%	-6,8%	16,2%	-16,5%			
<b>Steuereinnahmen</b>		4.082	3.744	3.792	3.557	3.369		2.649	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung		0,0%	-8,3%	1,3%	-6,2%	-5,3%			
pro Kopf								0 €	
<b>Grundsteuer A</b>	000	50	52	51	46	42		35	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		290	290	300	300	300			
<b>Grundsteuer B</b>	001	745	704	736	743	747		525	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		280	280	300	300	300			
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	601	595	833	580	600		458	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung		0,0%	-1,0%	39,8%	-30,3%	3,4%			
Gewerbsteuer Hebesatz		320	320	320	340	340			
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	374	359	669	310	480		313	
jährl. Veränderung		0,0%	-4,1%	86,5%	-53,7%	54,9%			
pro Kopf								0 €	
<b>Einkommensteuer</b>	010	2.501	2.207	1.984	2.000	1.792		1.498	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Umsatzsteuer</b>	012	125	125	125	127	126		90	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	59	60	62	61	63		43	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	2.494	2.472	2.281	2.260	2.544		1.721	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung		0,0%	-0,9%	-7,7%	-0,9%	12,5%			
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	142	135	120	120	112		90	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
<b>Steuern, allg. Zuweisung</b>	HG 0	6.717	6.351	6.192	5.937	6.025		4.460	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung		0,0%	-5,5%	-2,5%	-4,1%	1,5%			
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	630	433	756	669	709		457	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	695	667	895	677	703		520	
Gewerbsteuerumlage	810	227	237	163	270	120		145	
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		7.815	7.215	7.679	7.012	7.318		5.291	
pro Kopf								0 €	
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	276	283	292	309	304		209	
pro Kopf								0 €	

keine Antwort

doppischer Haushalt



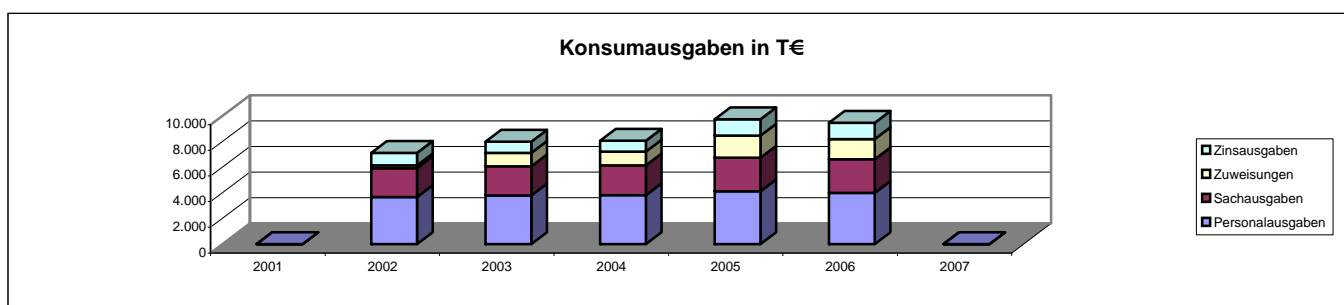
<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt			Rechnungsergebnisse					Planansätze	
			Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Durchschnitt
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8		9.091	9.091	9.604	8.955	9.418		11.349
jährl. Veränderung			0,0%	36,0%	6,9%	23,4%	-37,7%		
<b>Personalausgaben</b>	HG 4		3.672	3.785	3.819	4.107	3.991		2.768
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	3,1%	0,9%	7,6%	-2,8%		0 €
pro Kopf									
Personalbestand Kernhaushalt			150,75	98,75	99,75	101,75	96,75		
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>			847	2.359	1.045	1.045	1.031		
Personalbestand Eigenbetriebe			23,50	70,50	22,50	23,50	22,50		
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>			4.519	6.144	4.863	5.152	5.022		3.672
pro Kopf			497 €	676 €	506 €	575 €	533 €		398 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)			174,25	169,25	122,25	125,25	119,25		
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>			52,17	53,71	78,56	71,50	78,98		
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6		2.253	2.286	2.321	2.631	2.610		1.729
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	1,5%	1,5%	13,4%	-0,8%		
<b>Zuweisungen</b>	HG 7		205	1.041	1.063	1.717	1.574		800
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	408,1%	2,1%	61,6%	-8,4%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79		6	7	6	6	6		4
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80		986	883	863	1.279	1.281		756
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	-10,5%	-2,2%	48,2%	0,2%		
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>			7.115	7.995	8.065	9.734	9.455		6.052
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>GwSt-Umlage</b>	810		227	237	163	270	120		145
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	4,2%	-31,0%	65,3%	-55,6%		
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83		3.147	3.107	2.868	2.941	3.004		2.153
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,0%	-1,3%	-7,7%	2,6%	2,1%		
<b>Umlage gesamt</b>			3.374	3.344	3.031	3.211	3.123		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>Kreis- inkl. Schulumlagebesatz</b>			50	52	52	54	54		37,43
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>			11.137	11.196	10.951	12.817	12.438		8.363
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ 810		6.490	6.114	6.029	5.667	5.905		4.315
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>			58,27%	54,61%	55,05%	44,21%	47,48%		37,09%
jährl. Veränderung			0,0%	-6,3%	0,8%	-19,7%	7,4%		

keine Antwort

doppischer Haushalt



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

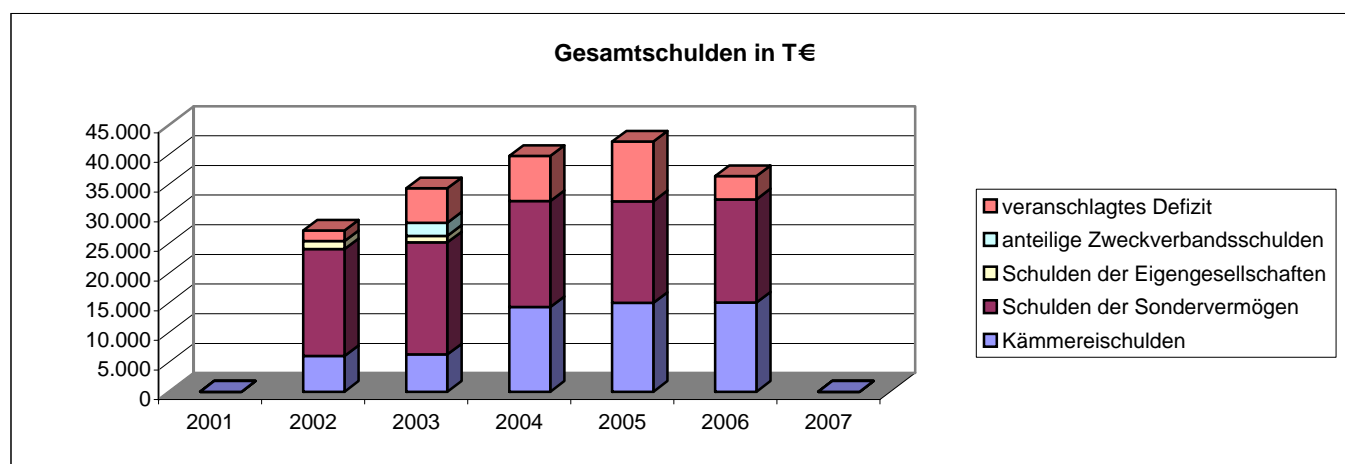
<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
Einwohner		9.091	9.091	9.604	8.955	9.418			
<b>Gesamtausgaben</b>	9	2.077	2.570	1.264	1.937	2.399			10.247
<b>Kreditaufnahme</b>	37	577	427	0	415	748			2.168
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	536	453	448	574	570			2.582
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		41	-26	-448	-160	178			-414
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	0	0	0	0	0			0
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	2	2	43	6	7			60
<b>Differenz</b>		-2	-2	-43	-6	-7			-60
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		378	378	417	417	417			
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0	0			
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		378	378	417	417	417			
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		-1.782	-5.965	-7.774	-10.271	-4.123			-29.914
<b>Gesamtschulden</b>		27.185	34.287	39.731	42.169	36.350			
jährl. Veränderung		0,0%	26,1%	15,9%	6,1%	-13,8%			
<b>pro Kopf</b>									
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		6.002	6.296	14.265	14.984	15.018			
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		18.033	18.881	17.864	17.116	17.420			
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		1.367	1.099	0	0	0			
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	2.214	0	0	0			
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		1,5	1,7	3,8	4,2	4,5			
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		11,2	13,9	31,9	26,1	26,3			
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		1.784	5.797	7.602	10.069	3.913			

keine Antwort

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.